

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1918**

585 (14.12.1918) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe. Weitans größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Biergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für den Textteil: Anton Audeph; für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. V. Berliner Vertretung: Berlin W 10

Anzeigen: Die Spalte Kolonialzeitung 30 Pf. Die Spalte 1 Pf. 1. Stelle 1.25 Pf. die Zeile, außerdem 80% Feuerungszuschlag. Bei Wiederholungen (sonstiger Rabatt, der bei Rückzahlung des Geldes, bei gerichtlichen Verurteilungen und bei Konten über Nacht sein. Postfach-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Bezugs-Preise: Ausg. A ohne „Mittl. Weltchau“ Ausg. B mit „Mittl. Weltchau“ In Karlsruhe: Ausgabe A B monatlich Im Verlage abnehmt 1.22 1.42 in d. Zweigstellen 1.35 1.55 frei ins Haus ge- liefert 1.35 1.55 Auswärts: bei Ab- lösung a. Posthalter 1.22 1.43 Durch d. Briefträger tägl. 2mal ins Haus 1.45 1.67 Einzel-Nummer . . . 10 Pf. Geschäftsstelle: Str. 585, 2. Stock, nächst Kaiserstraße und Marktpl.

Nr. 585.

Telefon: Geschäftsstelle Nr. 88.

Karlsruhe, Samstag den 14. Dezember 1918.

Telefon: Redaktion Nr. 800.

34. Jahrgang.

## Die Frist.

.. Karlsruhe, 14. Dez. Die fünf Wochen des Waffenstillstandes sind abgelaufen. Die Verhandlungen in Trier haben die Verlängerung um einen Monat ergeben. Womit wird dieser Monat ausgefüllt werden?

Das deutsche Heer — denn um dies im wesentlichen handelt es sich — hat die vom Feinde gewährte Frist in bewundernswerter Weise genutzt. Das Unmögliche, nicht mehr Erhoffte gelang: im Zeitraum weniger Wochen, dem Strom der rückgehenden Gefangenen entgegen, unter den ungünstigsten Verkehrsverhältnissen, von der Etappe im Stich gelassen, dennoch in voller Ordnung, war ein Millionenheer über Tausende von Kilometern tief nach Deutschland hineingezogen. Ein großer Teil ist schon in die Heimat entlassen. Die Bedingungen des Waffenstillstandes sind erfüllt. Keine der Katastrophen, die kaum mehr abwendbar erschienen, ist eingetreten.

Im zweiten Monat des Waffenstillstandes muß das deutsche Volk beweisen, daß es der gleichen Ordnung und Selbstbeherrschung fähig ist, wie das Heer. Auch der zweite Monat ist kurz. Auch bis zu seinem Ablauf sind Aufgaben zu lösen. Fast noch größere, als während der ersten fünf Wochen. Der erste Zeitabschnitt gehörte der militärischen Demobilisierung. Der zweite muß der politischen und wirtschaftlichen gehören. Hätte das Heer die Bedingungen des Waffenstillstandes nicht erfüllen können, so hätte das einen grauenhaften Zusammenbruch bedeutet. Beweist das deutsche Volk nicht jetzt die gleiche Organisationsfähigkeit, so wird das Ende der neuen Frist der Untergang der Friedenshoffnungen und der Einmarsch des Feindes sein.

Vor der vier Wochen um sind, muß das deutsche Volk den gegenwärtigen Zustand geordnet und seine Zukunft entschieden haben. Der zweite Teil des Waffenstillstandes beginnt mit der Tagung der zentralen A. u. S.-Räte. Er darf nicht enden, ohne daß über den Zeitpunkt der Nationalversammlungswahlen endgültige Beschlüsse gefaßt sind. Die Fragen, die durch die Worte „Regierung und Volksgut“, „Reichstag und Nationalversammlung“ gekennzeichnet sind, müssen bis spätestens Mitte Januar beantwortet sein.

Die erste Antwort erwarten wir vom Zentralkomitee der A. u. S.-Räte. Wir müssen sie umso mehr erwarten, als der von Fehrenbach unternommene Versuch, den Reichstag einzuberufen, noch vor Beginn zu scheitern scheint. Die Regierung durch Reichstags- und vielleicht auch durch Bundesratsbeschlüsse zu befehlen, war an sich kein schlechter Gedanke, dem aber, wie die Dinge nun einmal liegen, entgegen zu halten ist, daß die Sozialdemokraten dem Reichstag fernbleiben würden, daß gewalttätige Widerstände die Ankunft vieler Mitglieder in Frage stellen kann, daß die Gefahr eines Bürgerkrieges nicht gering ist. Fehrenbach scheint an Potsdam als den Versammlungsort gedacht zu haben. Die Regierung hat ihn gewarnt und so kann man die Einberufung wohl als Fehlschuss betrachten.

Welches aber die Mittel und Wege auch seien; die Verteilung der zwischen Volksgut, Regierung und östlichen Räten zersplitterten öffentlichen Gewalt muß fest bestimmt, die Frage der Entlassung der Zivilisten gelöst, der Sicherheitsdienst organisiert, Zeit, Ort und Machtvollkommenheit der Nationalversammlung festgelegt werden. In wenigen Tagen treten unsere Gegner zu Verhandlungen über den Frieden zusammen. Vorher um Mitte Januar der eigentliche Friedenskongress beginnt, muß Deutschland fähig geworden sein, als eine geordnete, von einheitlichem politischen Willen geleitete Republik an ihm teilzunehmen.

## Das Trierer Abkommen.

Die Verlängerung des Waffenstillstandes. — Die Lebensmittelversorgung. — Die Abgabe des Verlehrsmaterials.

WTB. Trier, 13. Dez. Der Waffenstillstandsvertrag wurde heute vormittag um 11 1/2 Uhr deutscher Zeit in dem Salonwagen des Marschalls Foch in Trier bis zum 17. Januar 1919 verlängert. Diese Verlängerung wird vorbehaltlich der Zustimmung der alliierten Regierungen bis zum Abschluß des Präliminarfriedens ausgedehnt werden.

Der Wortlaut des neuen Abkommens ist wie folgt:  
Abkommen.

Die Unterzeichneten, versehen mit Vollmachten, kraft deren sie den Waffenstillstandsvertrag vom 11. November unterzeichneten, haben heute folgendes Zusatzabkommen unterzeichnet:

1. Die Dauer des am 11. November abgeschlossenen Waffenstillstandes ist um einen Monat verlängert, bis zum 17. Januar 1919, 5 Uhr (fünf Uhr) vormittags. Diese Verlängerung um einen Monat wird unter Vorbehalt der Zustimmung der alliierten Regierungen bis zum Abschluß des Präliminarfriedens ausgedehnt werden.

2. Die Ausführung der Bedingungen des Abkommens vom 11. November, soweit dieselben zur Zeit noch unvollständig verwirklicht sind, wird fortgesetzt, und in der Zeit der Verlängerung des Waffenstillstandes zu den von der internationalen Waffenstillstandskommission festgesetzten Vorschriften und nach den Befehlen des Oberkommandos der Alliierten zum Abschluß geführt.

3. Folgende Bedingung wird dem Abkommen vom 11. November hinzugefügt: Das Oberkommando der Alliierten

behält sich von jetzt an, wenn es dies für angezeigt erachtet, und um sich neue Sicherheiten zu verschaffen, vor, die neutrale Zone auf dem rechten Rheinufer nördlich des Kölner Brückenkopfes bis zur holländischen Grenze zu besetzen. Diese Besetzung wird von dem Oberkommando der Alliierten sechs Tage vorher angezeigt werden.

Trier, 13. Dezember 1918.

gez. I. Foch, A. S. Woyna, Admiral;

gez. Erzberger, A. Oberndorff, v. Winterfeldt, Lantow.

Die Klausel über die Verlängerung des Vertrages bis zum Abschluß des Präliminarfriedens sowie die vorherige Anzeige vor Besetzung der neutralen Zone vom Kölner Brückenkopf bis zur holländischen Grenze wurden auf Vorschlag des Staatssekretärs Erzberger in das Abkommen aufgenommen.

Zu Beginn der Sitzung teilte Marschall Foch im Namen des amerikanischen Lebensmittelkontrollieurs Hoover mit, daß die in Deutschland liegenden 2 1/2 Millionen Tonnen Schiffsraum unter Kontrolle der Alliierten zu sein.

### Verorgung Deutschlands mit Lebensmitteln

zur Verfügung gestellt werden müssen. Zu der Erklärung des Auswärtigen „Kontrolle der Alliierten“ in dem Sinne, daß hierbei die Schiffe selbstverpflichtet deutsches Eigentum verbleiben und mit deutschen Besatzungen versehen werden könnten, antwortete Foch im Prinzip zustimmend. Aus den weiteren Bestimmungen geht hervor, daß diese Versorgung mit Lebensmitteln von zwei Kommissaren geregelt werden wird. Die eine, welche die Lebensmittel ankauft, hat ihren Sitz in Paris, während die mit der Verteilung und dem Transport beauftragte Kommission ihren Sitz in London hat.

Staatssekretär Erzberger erklärte sich mit dieser Regelung des Transportes und dieser Benutzung deutschen Schiffsraumes einverstanden. Foch sagte zu, dieses Einverständnis dem Lebensmittelkontrollieur Hoover zu übermitteln, damit die Verhandlungen zwischen den Schiffschrittschaffern und dem Ausschuss, der deutscherseits für die Einführung von Lebensmitteln eingeleitet ist, alsbald aufgenommen werden könne. Diese Verhandlungen finden nicht in Spaa statt.

Aus der Debatte ist weiter hervorzuheben, daß die

### Abgabe des Verlehrsmaterials

auf Grund der deutschen Vorschläge vor sich gehen wird und zwar in der Weise, daß bis zum 18. Januar 1919 die auszuliefernden 5000 Lokomotiven, 150 000 Eisenbahnwagen und 5000 Lastkraftwagen übergeben sein werden. Der deutsche, nach langen Verhandlungen angenommene Vorschlag sieht im einzelnen vor, daß während der ersten zehn Tage vom 18. Dezember an, täglich 110 Lokomotiven und 2400 Wagen, sodann während der übrigen 20 Tage je 150 Lokomotiven und 3200 Wagen abgeliefert werden. Der französische Vorschlag auf Ablieferung in kürzester Frist drang nicht durch. Insbesondere gelang es auch, die von französischer Seite vorgeschlagenen Strafvorschriften für den Fall der Ablieferung von Material, dessen Zustand für nicht genügend erklärt wird, zu mildern.

Von englischer Seite wurde verlangt, daß das Linien Schiff „Baden“ anstelle des Panzerkreuzers „Madenen“ abgeliefert werde, der nicht schleppbereit ist. Letztere Tatsache war bereits am 11. November im Walde von Compiègne mitgeteilt worden, worauf von englischer Seite keine neue Forderung gestellt wurde. Staatssekretär Erzberger bezeichnete diese jetzt vorgebrachte Forderung als ein Akt der Willkür und legte Protest ein. Die Engländer zogen jedoch ihre Forderung nicht zurück.

Der Vorschlag Erzbergers betreffend die in Ostafrika bestlichen Kolonialangelegenheiten wird von Marschall Foch geprüft werden. Antwort ist in den nächsten Tagen zu erwarten.

Foch verläßt heute nachmittag 2 Uhr Trier. Die aus Spaa eingetroffenen Mitglieder der Waffenstillstandskommission treten zu derselben Zeit die Allierete an. Die von Berlin gekommenen Delegierten werden abends über Kassel-Wilhelmshöhe dorthin zurückkehren.

Die deutsche Waffenstillstandskommission:  
Staatssekretär Erzberger.

WTB. Frankfurt a. M., 13. Dez. Das hiesige Nachrichtenamt des Arbeiterrates hat von der Reichsleitung die Nachricht erhalten, daß Foch bei den Waffenstillstandsverhandlungen in Trier erklärt habe, daß die Entente wegen unzureichender Erfüllung der Waffenstillstandsbedingungen sich auch die Besetzung der neutralen Zone vorbehalten müsse. Wie weiter mitgeteilt wird, ist nach dem augenblicklichen Stand der Waffenstillstandsverhandlungen mit einer Besetzung Frankfurts nicht zu rechnen. Besetzt wird nur der neutrale Streifen von Köln bis an die holländische Grenze.

### Die Verlängerung des Waffenstillstandes.

Sch. Paris, 14. Dez. (Privattele.) „Homme Libre“, das Blatt des Ministerpräsidenten Clemenceau, meldet, daß eine noch mögliche Verlängerung des Waffenstillstandes nach Lage der Verhältnisse nicht wahrscheinlich sei, da Deutschland jetzt genügend Zeit habe, seine Volksvertretung zusammenzubringen und eine von Völkern anerkannte Regierung zu bilden. Frankreich habe kein Interesse, das Schicksal Deutschlands aufzuhalten.

## Demobilisierung, Arbeitslosigkeit und Arbeitsbeschaffung.

— Berlin, 13. Dez. Ueber die Gefahren der Demobilisierung spricht sich die der Regierung nachstehende „Deutsche Allgemeine Zeitung“ aus:

„Rein Militärtransport der Westtruppen hatte sich im Großen und Ganzen einrichten lassen, daß die Truppen zu Weihnachten durchweg in der Heimat sein werden. Es steht sich aber nicht vermeiden, daß die Ernährung und die Ungegend infolge längerer Wärsche zum Einem auf die vorhandenen Transportmittel führten, jedoch die bisherige Ordnung des Militärtransportes schon vielfach durchbrochen ist und sich immer mehr zu lockern beginnt. Dieser Umstand, sowie die Beschleunigung der Demobilisierung werden eine Uebersättigung der großen Städte herbeiführen, in denen sich die heimkehrenden und entlassenen Soldaten fassen. Damit wird eine verhängnisvolle Erschwerung der Ernährung, der Unterbringung und der Arbeitsbeschaffung verbunden sein. Ganz abgesehen von der Gefährdung der öffentlichen Sicherheit durch Arbeitslose ist es unbedingt erforderlich, daß die Arbeitsbeschaffung in kürzerem Maße erfolgt als bisher. Möchte nicht schon jetzt Maßnahmen getroffen werden, die die Arbeitskräfte in die Landwirtschaft herbeiführt. Man muß in den Kreisen der Widerstrebenden die Einsicht zu wecken suchen, daß es sich hier um schwere Folgen für die Allgemeinheit, und damit auch für den Einzelnen, handelt, wenn sie ihren Widerstand nicht aufgeben.“

Neuerst kritisch gestaltet sich auch die Lage unserer Transportverhältnisse. Die Auslieferung des Transportmaterials aufgrund der Waffenstillstandsbedingungen macht sich immer mehr fühlbar. Es ist zweifelhaft, ob durch unsere Eisenbahnwerkstätten und Wagenfabriken der Ausfall von Transportmitteln auch nur bis zum Mindestmaß ausgeglichen werden kann. Wie in anderen Betrieben ist auch hier die Arbeitslosigkeit vielfach zu greifen und Arbeitslosigkeit herabgedrückt. Daselbe gilt für die Kostenförderung. Eine Katastrophe kann nur vermieden werden, wenn der Arbeitswille energischer gemacht wird, und wenn in allen Betrieben unseres Wirtschaftslebens wieder eine intensive Arbeitslust und Arbeitsfähigkeit eintritt. Es handelt sich gerade in diesen Wochen darum, über die gefährlichste Zeit des Ueberganges hinwegzukommen.“

Der „Vorwärts“ schreibt: „Auf die Gefahr hin, zunächst angelehnt zu werden, behaupten wir, daß die große Arbeitslosigkeit an gewissen Orten daher rührt, daß es an Arbeitern fehlt. Es fehlt dort an Arbeitern wo sie zunächst gebraucht werden, damit die Produktion wieder in Gang gebracht werden kann. Das Wirtschaftsleben kann aber nur wieder in Gang kommen, wenn sich die Arbeiterkraft entschließt, dahin abzufließen, wo sie notwendig gebraucht wird. Die Arbeiterkraft darf sich auch nicht vor Arbeitslosigkeit scheuen, die im Freien vorgenommen werden. Es ist z. B. dringend notwendig, daß der im Tagbau bestehende Braunkohlenbergbau verläßt wird. Ebenso werden Arbeiter für den schnellen Bau des Mittelkanals gebraucht, dessen Vollendung unzähligen hilfsbedürftigen Arbeitern neue Lebensmöglichkeiten bieten würde. Jeder, der dort Arbeitenden vermindert, nicht nur seine eigene Arbeitslosigkeit, sondern auch die der anderen.“

### Die Entschädigungen des Reiches an die Bundesstaaten für die Uebersicherung.

D. Berlin, 14. Dez. (Privattele.) Zwischen dem Reich und den einzelnen Bundesstaaten schwebt Verhandlungen darüber, daß vom Reich ein hoher Millionenbetrag für Uebersicherung ausgemessen werden soll. Es handelt sich darum, daß Reichsarbeitern zur Befreiung der Arbeitslosigkeit in Angriff genommen werden sollen. Infolge der Materialverteuerung, der Einführung der 8-stündigen Arbeitszeit und der Erhöhung der Löhne sind Uebersicherungen unausbleiblich. Diese Uebersicherungen wird das Reich zum Teil übernehmen, wenn die Bundesstaaten und die Gemeinden für einen Teil der Summen aufkommen.

— Berlin, 14. Dez. In einer Versammlung der Krupp'schen Meisterhilfen teilte das Direktorium mit, Krupp könne höchstens noch 10 bis 12 000 Arbeiter beschäftigen. Von einer regelmäßigen Produktion könne keine Rede mehr sein, zumal vermutlich eine feindliche Besetzung zu erwarten sei. Durch diese Entündigung, sagt der „Vorwärts“, besteht für etwa 200 000 Arbeiter die unmittelbare Gefahr der Arbeitslosigkeit.

## Zwischen Waffenstillstand und Frieden.

Wilson in Brest angekommen.

WTB. Brest, 14. Dez. Der Dampfer „George Washington“ ist mit Präsident Wilson an Bord gestern mittag 12.50 Uhr in Brest angekommen. Präsident Wilson ist an Land gegangen.

### Die Friedensberatungen.

WTB. London, 13. Dez. Neuter. Nach einem drahtlosen Telegramm vom Dampfer „George Washington“ an New Yorker Blätter werden die erster nicht-formellen Besprechungen zwischen den leitenden Staatsmännern der Alliierten am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag stattfinden. Es ist möglich, daß mit Rücksicht auf andere Angelegenheiten die Zusammenkünfte erst am 3. Januar wieder aufgenommen werden. Während dieser Pause wird Wilson die belgische, englische, französische und amerikanische Front besuchen und auch einen Abstecher nach Italien machen. Der Präsident hofft, daß der Friedensvertrag noch vor Ende März unterzeichnet wird.

### Belgien gesen Milderungsansuchen.

WTB. Haag, 13. Dez. Korrespondenzbureau. Der Vorsitzende des Ministerrats Ays de Beerenbrouck sagte in der Zweiten Kammer in Beantwortung von Anfragen, die Regierung werde nicht bei einer oder mehreren Ententeregierungen wegen Milderung des Waffenstill-

Handbedingungen für Deutschland demütigend aufzutreten. Die in der ausländischen Presse darüber verbreiteten Gerüchte seien unanwahr.

Zur Kriegseinsatzfähigkeitsfrage.

WTB. London, 14. Dez. Reuter. In einer Rede in London sagte der Premierminister Lloyd George: „Wir können nicht verlangen, daß Deutschland das, was es uns schuldig ist, sofort bezahlt.“

Deutschland im Völkerbund.

o Basel, 13. Dez. (Privattele.) Die „Basl. Nachr.“ melden aus London: In politischen Kreisen Londons verläutet mit Bestimmtheit, daß das Programm für den Völkerbund, das die englische Regierung dem Friedenskongreß in Paris vorlegen wird, den Vorschlag enthält, Deutschland in den Völkerbund aufzunehmen.

Aus den besetzten deutschen Gebieten.

Aus Elßah-Lothringen.

(1) Freiburg, 13. Dez. Nach einer Mitteilung des hiesigen Soldatenrates sind die Sperren bei Rehl, Breisach und Müllheim für Elßaher nach dem Elßah täglich von 8 Uhr vormittags bis nachmittags 6 Uhr offen. Die Rückreise aus dem Elßah ist bis jetzt noch nicht gestattet.

Aus der Pfalz.

(1) Mannheim, 13. Dez. Jetzt haben die Franzosen die ganze Rheinbrücke besetzt und auf dem rechtsrheinischen Brückeneingang eine Barrikade aus Sandföden errichtet und Maschinengewehre aufgestellt. Dahinter ist ein kleines Lager entstanden. Der Fuhrwerksverkehr ist nicht mehr möglich, die Fußgänger können jedoch noch ungehindert über die Rheinbrücke gehen. Die pfälzischen Zeitungen zeigen schon die Spuren der französischen Vorantur, große weiße Stellen. Seit der letzten Nacht ist der ganze Postverkehr mit der Pfalz gesperrt.

Aus dem Rheinland.

= Köln, 13. Dez. Die Vorschriften des Kommandeurs der englischen Besatzungstruppen haben eine wesentliche Milderung erfahren. Der Strafverkehr ist fortan von morgens 5 bis abends 9 Uhr zugelassen. Die Grabschicht den englischen Offizieren gegenüber fällt weg. Der Zivilist hat den englischen Offizier zu grüßen, wenn er ihn anpricht oder von ihm angesprochen wird. Die größeren politischen Kölner Tageszeitungen erscheinen in der bisherigen Weise. (Zf. 3.)

Die Frage der Besetzung Berlins.

WTB. Bern, 13. Dez. „Echo de Paris“ bezeichnet die Meldung, derzufolge eine Besetzung von Berlin durch die Entente beabsichtigt sei, für eine tendenziöse Fälschung. Die deutsche Regierung wolle damit der Entente nur neue Schwierigkeiten bereiten und sich selbst festigen. Ein dem Hauptquartier nahe stehender höherer Offizier erklärte in der Information, diese Meldung sei wohl ein Versuch, um die Entente zu zwingen, ihre Absichten vorzeitig bekanntzugeben. Die Entente werde nichts leichtfertig riskieren und alle Folgen einer militärischen Politik von solchem Umfange abwägen. Bisher sei von der französischen obersten Heeresleitung hierüber noch kein Beschluß gefaßt worden.

Die Vorgänge in Langensalza.

= Berlin, 13. Dez. (Privattele.) Wie gemeldet, haben die Franzosen scharfe Repressalien angedroht, weil im Gefangenenlager von Langensalza mehrere französische Gefangene erschossen worden sind. Ueber die Vorgänge erfahren wir folgendes: Im Gefangenenlager von Langensalza wurde die sogenannte Theaterbarade von den französischen Kriegsgefangenen ordnungsgemäß getarnt. Während der Luftunruhenarbeiten hatten sich französische Kriegsgefangene in Stärke von etwa 700 Mann vor der Barade versammelt, um sie zu demoralisieren und das Holz zu Brennholz zu benutzen. Ein Wachmann, der glaubte, es würde zu einer Revolte und zu einem Angriff kommen, schlug Alarm und die Wachkompanie trat an, wobei es dann zu einer Schießerei gekommen ist. Es ist noch nicht klar festgestellt, aus welcher Ursache die Unternehmung darüber ist im Gange. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der erste Schuß von einem französischen Kriegsgefangenen abgegeben wurde. Bei dieser Schießerei sind mehrere französische Kriegsgefangene getötet und verwundet worden.

Zum Schiffsverkehr auf dem Rhein.

WTB. Berlin, 13. Dez. Die heutige Besprechung mit der internationalen Schiffsfahrtskommission ergab folgendes: Grundsätzlich zugelassen ist der Verkehr von rechtsrheinischen nach rechtsrheinischen und von linksrheinischen nach linksrheinischen Stationen, desgleichen der Verkehr vom Ausland nach sämtlichen Rheinplätzen, der durch Kontrollposten in Emmerich und Wesel beaufsichtigt wird. Unterjagt ist der Güterverkehr von den linksrheinischen nach den rechtsrheinischen Stationen. Ausnahmen werden gestattet auf besonderen Antrag, der an die internationalen Kommission zu richten ist. Es ist unbedingt notwendig, daß alle Schiffsführer stets im Besitz ordnungsmäßiger Papiere sind. Die sofortige Freigabe aller festgehaltenen Kohlenkessel ist veranlaßt. Während der Uebergangszeit bis zur vollständigen Einführung vorchriftsmäßiger Abzeichen und Ausweise entstehen dem Schiffspersonal keinerlei Schwierigkeiten.

Deutsche Polizeitruppen für die neutrale Zone.

WTB. Berlin, 13. Dez. Die deutsche Waffenstillstandskommission teilt mit: Marshall Foch hat folgende Anordnung über die Polizeioffiziation in der neutralen Zone Deutschlands getroffen: Zur Aufrechterhaltung der Ordnung dürfen deutsche Truppen, die grundsätzlich Polizeitruppen sind, in der neutralen Zone unterhalten werden. Die Gesamtzahl dieser Truppen zu begrenzen und zu kontrollieren, behält sich das Oberkommando der Alliierten vor. Die Polizeitruppen unterstehen den Zivilbehörden, die für ihre Verwendung verantwortlich sind. Im Falle von Unruhen dürfen die deutschen Behörden Vorschläge zur Verstärkung dieser Garnisonen bei den Oberkommandos der Alliierten einreichen. Als Verstärkung darf Kavallerie, und im Notfall Infanterie dienen. Polizei- und Sicherheitsgarnisonen in der neutralen Zone dürfen in keinem Punkte im besetzten Gebiete eindringen, sondern haben sich 2 Kilometer von dessen Grenze entfernt zu halten. Ausgenommen von dieser Beschränkung sind die großen Städte, die an der Grenze der besetzten Gebiete liegen. Das deutsche Oberkommando setzt die Kommandanten der Polizeitruppen ein, die mit den gegenüberliegenden Militärbehörden verkehren und alle Veränderungen der Garnisonen durchführen, die die Kontrolle der Alliierten für notwendig hält. Den Kommandanten der Polizeitruppen unterstehen gleichfalls die Sicherheitsgarnisonen ihres Abschnittes. Der gesamte Dienst dieser Sicherheitsgarnisonen darf 10 Bataillone Infanterie und 10 Schwadronen Kavallerie nicht übersteigen. Sie werden von den deutschen Behörden nach Bedarf bestimmt, wobei keine Garnisonseinheit den Umfang von zwei Bataillonen übersteigen darf. Die endgültige Regelung der Gesamtbestände der Sicherheitsgarnisonen in der neutralen Zone wird durch die Abmachungen in Paris erfolgen. Zur Durchführung dieser Maßregel für die neutrale Zone wird von Norden und Süden dieselbe in Abschnitte geteilt, deren Grenze wieder die Abschnitte der Alliierten verläuft. Die

Reihenfolge der neutralen Abschnitte ist also von Norden nach Süden: Belgische, englische, amerikanische und französische Zonenabschnitte. Die Kommandanten der alliierten Armeen regeln mit den deutschen Kommandanten der Polizeitruppen alle Fragen, insbesondere die der neutralen Zone und die der Truppenverstärkungen bei Unruhen. Die Distanz der neutralen Zone wird gemeinsam von den gegenüberliegenden Kommandos der alliierten Armee und der deutschen Abschnitte festgelegt werden. Alle Mitglieder der Polizeitruppen erhalten besondere Abzeichen.

WTB. Berlin, 13. Dez. Die entlassenen deutschen Heeresangehörigen dürfen sich zu Urlaubszwecken in die neutrale Zone nur dann begeben, wenn sie völlig entwaffnet worden sind und wenn ihre Familien innerhalb der neutralen Zone wohnhaft sind.

Die Geschehnisse im Reiche.

Die neue deutsche Verfassung.

= Berlin, 13. Dez. (Privattele.) Wie bekannt wird, haben die Verhandlungen des Reichsamts des Innern über die Grundlagen der neuen Verfassung Deutschlands zu einer Verständigung in fast allen wichtigen Punkten geführt, sodaß die auswärtigen Teilnehmer an der Beratung gestern abend nach ihrer Heimat zurückkehren konnten. Das Reichsamt des Innern wird nunmehr einen Entwurf ausarbeiten und denselben den zuständigen Stellen zur Begutachtung zugehen lassen.

Die preussischen Wahlen.

WTB. Berlin, 13. Dez. (Amtlich.) Die preussische Regierung hat bestimmt, daß die Wahlen zur verfassungsgebenden Versammlung in Preußen acht Tage nach den Wahlen zur verfassungsgebenden Nationalversammlung stattfinden sollen.

Um die Nationalversammlung.

WTB. Berlin, 13. Dez. Der Bürgerrat von Groß-Berlin erhebt mit allem Nachdruck offen Protest gegen die undemokratischen Ausführungen des Mitgliedes der preussischen Regierung, Adolf Hoffmann, der von einer verfehlten Einberufung der Nationalversammlung und der Notwendigkeit sprach, die Nationalversammlung zu sprengen, wenn sie keine sozialistische Mehrheit ergebe. Eine darauf eingezogene, daß Herr Hoffmann wahrscheinlich beabsichtigt, daß die Mehrheit des Volkes nicht auf seiner Seite liege, wird hierdurch Einpruch dagegen erhoben, daß ein Mitglied der Regierung die Verlangung der Diktatur und die Schaffung anarchischer Zustände verlangt. Der Bürgerrat von Groß-Berlin fordert vielmehr im Namen des gesamten deutschen Bürgerrechts die Einberufung der konstituierten Versammlung noch für diesen Monat, damit endlich die zur Verhütung eines wirtschaftlichen und politischen Zusammenbruchs notwendige Legitimierung der Regierung erfolgen kann.

WTB. Berlin, 13. Dez. Berliner Mäntel melden: Infolge der allgemeinen Lage und dem immer stärker werdenden Einfluß der Bevölkerung wird vermutlich die Wahl der Nationalversammlung zu einem früheren als ursprünglich angenommenen Termin stattfinden. Die Behörden beginnen bereits, sich mit dieser Möglichkeit vertraut zu machen und ihre Arbeit darauf einzustellen.

Die Spartakusleute auf dem Kriegspfade.

Sch. Berlin, 14. Dez. (Privattele.) Nach Erklärungen in den Berliner Volksversammlungen fordert die Spartakusgruppe ihre Anhänger im deutschen Reiche zur gewalttätigen Verhinderung der Wahlen und der Wahlversammlungen auf.

Bereiteter Putschversuch.

D. Berlin, 14. Dez. (Privattele.) Der „Volks-Anz.“ berichtet aus Dresden: Der kommunale Reichstagsabgeordnete Kühle ist am Freitag nachmittag in Pirna verhaftet worden. Kühle wollte einen Putsch vorbereiten und hatte sich dazu mit Waffen versehen.

Neue Reichsanleihen.

D. Berlin, 14. Dez. (Privattele.) Wie die „Tägl. Rundsch.“ aus München meldet, bereitet die Reichsregierung zwei neue Reichsanleihen vor, und zwar eine Demobilisations- und eine Kriegseinsatzfähigkeitsanleihe. Der innere Markt ist deshalb bis auf weiteres für die Anleihen gesperrt.

Stets im Hinblick auf die Geldbedürfnisse des Reiches in den Bundesstaaten man zur Inhibition von Anleihegezwungen sein sollte, bleibt man nicht mehr auf dem Wege der Staatsanleihe stehen.

Gegen die antisemitische Bewegung.

WTB. Berlin, 14. Dez. Eine Antisemitische Bekanntmachung lautet: „In letzter Zeit sind in großer Menge anonyme Flugblätter verbreitet worden, die in unerhörter Form zur Judenhetze auffordern. Die Flugblätter sind nicht ohne Wirkung geblieben. Wie der „Vorwärts“ vom 11. Dez. meldet, sind verschiedene Juden und Christen, die durch ihr Aussehen nicht genügend gegen den Verdacht geschützt wurden, Juden zu sein, körperlich angegriffen worden. Wenn diese schamlose Flugblattetage fortwähret, muß mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß wir auch in Deutschland die Schmach der Judenpogrome erleben.“

„Der Volksrat der A. und S. Mäntel sieht sich daher genötigt, sich aufs schärfste gegen das reaktionäre antisemitische Treiben zu wenden, das es hiermit öffentlich vor aller Welt brandmarkt. Der Volksrat appelliert an den gesunden Sinn des deutschen Volkes und ist überzeugt, daß dies in seiner überwiegenden Mehrheit der antisemitischen reaktionären Hetze entgegenzutreten und keinerlei Unterstützung dabein wird.“

Der Volksrat des A. und S. Mäntel, Richard Müller, Moltenau.

Eine neue Heze der Unabhängigen.

WTB. Berlin, 14. Dez. Die „Freiheit“, das Organ der Unabhängigen, veröffentlichte gestern in auffallendem Druck die Meldung, daß, wie ihr berichtet wurde, am 21. November in der Villa des Prinzen Eitel Friedrich eine Unterredung zwischen ihm und der früheren Kaiserin einerseits und Admiral von Hüppe andererseits stattfand. Am gleichen Tage wurde Fehrenbach in der Villa erwartet. Der Plan der Einberufung des Reichstages dürfte bereits bei dieser Unterredung festgelegt worden sein.

Reichstagspräsident Fehrenbach ernächtigt die „Deutsche Allgemeine Zeitung“, diesem Versuche gegenüber, das Hohenzollernhaus mit der von ihm erlassenen Einberufung des Reichstages in Verbindung zu bringen, folgendes zu erklären:

Ich habe die Kaiserin noch nie gesprochen und ebensowenig den Prinzen Eitel Friedrich. Auch habe ich nie in Beziehungen zu irgend einem Prinzen des Hohenzollernhauses gestanden. Mit der Einberufung des Reichstages hat kein Prinz und kein Mitglied des Hohenzollernhauses auch nicht das geringste zu tun. Die ganze Meldung der „Freiheit“ ist absolut aus den Fingern gezogen.

Matrosen als Sicherheitschutz für Kassel.

o Kassel, 14. Dez. (Privattele.) Infolge der zunehmenden Unsicherheit in der Stadt, mußte hier ein verstärkter Sicherheitschutz geschaffen werden. Neben den bisherigen militärischen Wachposten wurde daher die Bildung einer Matrosenkompanie beschlossen, die sich aus solchen Leuten zusammensetzt,

die sich als durchaus zuverlässig und zum Sicherheitsdienst hervorragend geeignet erwiesen haben.

Ein aufsehenerregender Briefwechsel.

D. Berlin, 14. Dez. (Privattele.) Das „Samb. Fremdenbl.“ bringt in seiner gestrigen Abendausgabe ein Schreiben des Kaisers Karl und eine Erwiderung des Kaisers Wilhelm und ein Exposé Bethmann-Hollwegs vom 9. Mai 1917 auszugswweise zur Veröffentlichung. Dem Briefe des österreichischen Kaisers lag das Memorandum Czernins bei, der Antwort des deutschen Kaisers das Exposé Bethmann-Hollwegs, das vor allem dadurch bemerkenswert ist, daß der verantwortliche Leiter der Reichspolitik sich durchaus in Gedankengängen bewegt, für die auch Czernin lediglich die Militärs verantwortlich machen will. Der Brief Kaiser Karls war offenbar von der Angst eines Ueberbringens der russischen Revolution nach Oesterreich-Ungarn geboren. Deshalb fordert er die rasche Beendigung des Krieges, auch unter schweren Opfern.

Die Antwort des deutschen Kaisers beruht sich auf die anliegende Bethmannsche Darlegung der Gesamtlage und spricht die Zuversicht eines Endsieges aus. Insbesondere verweist Wilhelm II. auf die in kurzen Pausen, ohne genügende Vorbereitung erfolgenden englischen Angriffe an der Westfront, die untrügliche Zeugen seien für die politische und wirtschaftliche Zwangslage Englands. Amerika könne in absehbarer Zeit nicht helfen. Die Zeit sei unter Bundesgenosse gewesen. Ferner lehnt der Kaiser die Furcht vor einer Revolution ab. Kuylen Land trage die Schuld am Kriege und sei besiegt, bei uns sei das nicht der Fall.

Das Exposé Bethmann-Hollwegs, das dem Briefe des Kaisers beiliegt, besagt: Die Angriffe im Westen seien zerstückelt, weitere werden zerstückelt. Dieselbe Zuversicht bestehe für die Fronten. Gegen das Uebergreifen der russischen Revolution müsse man die Distanz wahren. Das Rohmaterial sei reichlich vorhanden, die Nahrungsmittel reichten bis zur nächsten Ernte.

Das Exposé schließt: „Wie wir 1914 ohne Zögern bündnistreu gewesen sind, so werden wir auch am Ende des Weltkrieges die Grundlagen für einen Frieden zu legen wissen, der die Gewähr bringt für eine verheißungsvolle Zukunft unserer Völker.“

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= Karlsruhe, 14. Dez. Vom Fab. Landestheater wird uns an die nächste (14.) Vorstellung der Sommertheater findet am Freitag, den 20. Dez. statt. An diesem Tage geht Solistio „Und das Licht leuchtet in der Finsternis“ zum erstenmal in Szene. Den Gastvortrag zu dieser Vorstellung hält Herr Dr. Leopold Stahl am Mittwoch, den 18. Dez., abends 8 1/2 Uhr im Landestheater.

WTB. Karlsruhe, 13. Dez. Der bekannte Künstler, Maler Hermann Döschel ist heute in seinem Landhaus Hirschfeld bei Seelbach an Lungens- und Rippenfellentzündung im Alter von nahezu 40 Jahren gestorben. Döschel, der sich hauptsächlich auf dem Gebiete der Landschafts- und Tiermalerei betätigte, genoss als Künstler einen hervorragenden Ruf.

Vermischtes.

WTB. Beuthen i. Schl., 14. Dez. Auf dem Gotthard-Schacht bei Dregow kam es vorgestern unter russischen Kriegsgefangenen dadurch zu einer Meuterei, daß die Russen infolge des Waffenstillstandes sich weigerten, weiter zu arbeiten, nachdem sie bereits drei Tage gefesselt hatten. Das auf dem Grubenhause zur Bewachung der Kriegsgefangenen befindliche Militärkommando wurde von den Russen, die mehrere 100 Mann stark waren, und die verurteilten, den Wachmannschaften die Gewehre zu entreißen, angegriffen. Sie drangen mit eisernen Stäben, die von Bestellen abgerissen worden waren, gegen die Mannschaften vor. Der Unteroffizier des Wachkommandos gab Befehl zum Feuer. Dabei wurden sechs Kriegsgefangene getötet und 7 teils schwer, teils leicht verletzt. Darauf baten die Russen um Gnade und nahmen die Arbeit wieder auf.

Ein Militärzug verunglückt.

WTB. Blauen i. Vogtl., 13. Dez. Heute vormittag in der 10. Stunde hat sich, wie der „Vogtl. Anz.“ meldet, auf der Strecke Hof-Platten in der Nähe der Station Sprau wahrscheinlich infolge Reifens der Kuppelung eines Militärzuges ein schweres Eisenbahnunglück ereignet. Der Zug war mit Mannschaften der 11. Armee und der 8. Res. Division, die ihren Standort in Brandenburg und Allenstein haben, besetzt. Unter ihnen befanden sich auch viele Berliner. Sieben Wagen des Zuges sind zertrümmert, davon 5 in- und übereinandergehoben worden. Bisher sind 12 Tote, darunter zwei Offiziere, sowie neun Schwerverletzte und viele Leichtverletzte geborgen worden.

Gegen die Papierbeschränkung der Zeitungen.

WTB. Magdeburg, 12. Dez. Der Vorsitzende des Vereins deutscher Zeitungsverleger, Dr. Faber, richtete an das Reichswirtschaftsamt in Berlin ein Telegramm, in dem es u. a. heißt:

Das Reichswirtschaftsamt hat auf die vorgetragenen schweren Bedenken gegen die von ihm angeordnete zwangsweise Umfangsbeschränkung der Zeitungen auf Dienstag nächster Woche scharf zurückgegriffen. Die Beschränkung ist auf Dienstag nächster Woche infolge der Besprechung eingeleitet. Bis zum Dienstag nächster Woche ist das Weihnachtsgeschäft fast vorbei. Schon jetzt besteht täglich allerorten ungezügelter Seiten Weihnachtsgeschäft unerschrocken. Die Hilfskräfte kommen aus dem ganzen Reiche. Das Reichswirtschaftsamt kann diese offenbar unbeabsichtigte schwere Schädigung unseres Wirtschaftslebens und der Zeitungen unmöglich noch eine Woche anziehen, dann erst seine Entscheidungen treffen und auf dem üblichen Wege durch den „Reichsanzeiger“ veröffentlicht werden. Bis die neue Verordnung herauskame, wäre das Weihnachtsgeschäft ganz vorbei und ein nie wieder gut zu machender Schaden wäre dem Geschäft und Zeitungen zugefügt. Für viele Zeitungen hängt der Erfolg des ganzen Jahres wesentlich am Weihnachtsgeschäft. Dringend erneuere ich namens des Vereins deutscher Zeitungsverleger, dem 1600 Zeitungen angeschlossen sind, die Bitte, das Reichswirtschaftsamt wolle die angeordnete Verordnung sofort aufheben oder suspendieren, mindestens aber erklären und sofort durch das Volkswort verbreiten lassen, daß die Strafanordnung bis Neujahr unwirksam sein solle. Jeder Tag des Fortbestehens der Verordnung fügt dem gesamten Wirtschaftsleben und der Presse unübersehbare Schäden zu.

WTB. Dresden, 12. Dez. An die Reichsregierung und das Gesamtministerium wurde heute folgende einstimmig angenommene Entschädigung fälliger Redakteure übermittelt: Die im Winterhalbjahr tagende Pressekonferenz fälliger Redakteure erhebt die stärksten Einpruch gegen die augenblickliche Papierbeschränkung für die Zeitungen, die in der Schlußstunde des deutschen Volkes jede ordnungsmäßige Redaktionsstätigkeit und jede nachhaltige öffentliche Wirksamkeit überhaupt lahmlegt. Die Pressekonferenz erwartet unter Berufung auf das gesicherte Recht der freien Meinungsäußerung schleunigste Abhilfe.

Wasserstand des Rheins.

Magaz, 14. Dez. morgens 6 Uhr 3,84 m (13. Dez. 3,28 m). Mannheim, 14. Dez. morgens 6 Uhr 2,54 m (13. Dez. 2,14 m).



# Deutsche Demokratische Partei (Badische Volkspartei).

Samstag, den 14. Dezember, abends 8 Uhr  
im Saale des „Ritter“ in Mühlburg:

## Öffentliche Frauen-Versammlung.

Vortrag von Frau Emma Deines,  
über das Thema:

**Warum muß sich die deutsche Frau an  
der Wahl-beteiligen?**

Nach dem Vortrag freie Aussprache für Frauen.

Für den Frauenausschuß 15104.2.2  
**Frau Bertha Mayer - Pantenius.**

# Demokratische Partei.

Das Parteibüro der Demokratischen Partei  
(fortschrittl. Volkspartei) befindet sich nicht mehr  
Sähringerstraße 90, sondern

**Stefanienstraße 23, 2. Stock**

Geöffnet 1/2 9-1/2 1 und 1/2 3-1/2 7 Uhr

Telephon Nr. 5015. — Postfachkonto Nr. 6730.

Beitrittserklärungen zur Demokratischen Partei  
(fortschrittl. Volkspartei) werden angenommen, die  
Erwerbung des badischen Staatsbürgerrechts für  
Mitglieder kostenlos vermittelt und Auskunft über  
die bevorstehenden Wahlen erteilt. 15050

# Deutsch-Nationale Volkspartei.

(Christliche Volkspartei in Baden).

Die Landes-Geschäftsstelle befindet sich in

**Karlsruhe, Nowacksanlage 5, 2 Treppen**

Geöffnet: Werktags von halb 9 bis halb 5 Uhr

Telephon Nr. 5080.  
Postfachkonto Nr. 1888.

Beitrittserklärungen werden dort angenommen  
Auskunft wird erteilt. 15100.6.1

# Wohltätigkeits-Aufführung

zu Gunsten der Verwundeten der Lazarette III u. V  
für Weihnachtsgaben

am

**Sonntag, den 15. Dez. 18, nachm. 4 Uhr, im**

**Evang. Gemeindehaus — Blicherstrasse 18.**

veranstaltet von

**Obersekundarern des Gymnasiums**

**und der Knabenkapelle**

unter ihrem Dirigenten Herrn Wölfl.

**Vorträge.**

**Theater-Aufführungen:**

**Der Nachtwächter.** Posse in Versen von

Theodor Körner.

**Der gerade Weg der beste.** Lustspiel von

A. v. Kotzebue.

Regie: Herr Hugo Höcker, Hofchauspieler.

**Knabenkapelle.**

Leitung: Herr Dirigent Wölfl.

**Preis der Plätze:**

I. Platz 2 Mk., II. Platz 1 Mk., III. u. Gallerie 50 Pfg.

Verkauf bei Hofmusikalienhandl. F. K. Doert

und Firma Feigler, Herrenstr. 21.

Verwundete hiesiger Lazarette haben freien Zutritt

zur Gallerie.

Freikarten können an Niemanden verabfolgt werden.

Zeit der Aufführung ca. 2 Stunden.

Programme à 10 Pfg. an der Kasse und im Vorverkauf.

15201 **Der Vorstand. I. A.: Romco.**

**Fussball-Club Hertha 1909**  
KARLSRUHE.  
Samstag, den 14. Dezember, abends 8 Uhr,  
im Lokal „König von Württemberg“  
**General-Versammlung.**  
Die werten Mitglieder und nur interessierte  
Freunde obigen Vereins werden gebeten  
pünktlich zu erscheinen. B42624  
**Der vorläufige Ausschuß.**

**Badisches Landestheater zu Karlsruhe.**  
Samstag, den 14. Dezember 1918,  
20. Sondersvorstellung.

**Prinz Wagemut.**  
Weihnachts-Märchenpiel in 4 Bildern mit einem  
Vorpiel von Ernst Hartmut Egg.  
Musik von Arthur Kufner.  
Anfang 8 Uhr. Ende nach 1/2 6 Uhr.

**Städtisches Konzerthaus zu Karlsruhe.**  
Samstag, den 14. Dezember 1918,  
39. Vorstellung des Bad. Landestheaters.

**Die schöne Helena.**  
Romische Oper in 3 Akten. Text nach dem Französischen  
des Henri Meilhac und Ludovic Halévy.  
Musik von J. Offenbach.  
Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

**Demokratische Partei Karlsruhe**  
Die für Samstag, den 14. Dezember an-  
beraumte **Versammlung im Biegler**  
findet nicht statt. 15209

# Weibliche kaufmännische Angestellte!

Organisiert Euch! Tretet ein  
in den

**Kaufmännischen Verein für  
weibliche Angestellte.**

Geschäftsstelle: Erbprinzenstraße 26, II.  
Telephon 1449.  
Sprechstunde täglich von 10-1 Uhr. 15014

# Öffentl. relig. Vortrag

am Sonntag, den 15. Dezember, nachm. 5 Uhr  
im Vortragssaal Waldstrasse 30, Tel. B42922

**Thema: Wo sind die Toten?**  
Jedermann willkommen. Eintritt frei.

# Welt-Kino.

Kaiserstrasse 193.  
Samstag, den 14. bis Dienstag, den 17. Dezember.

Alleiniges Erstaufführungsrecht.

# Die Glocken der Katharinen-Kirche

Detektivschlager in 4 Akten.  
Phantasie: **Rolf Loer.**

Sowie das übrige 15212  
abwechslungsreiche Programm.

# Gasthaus zur „Stadt Pforzheim“

Ecke Kaiser- u. Kreuzstrasse.  
Sonntag, den 15. Dezember 1918

**Frühstücken mit Sträussle-Kuchen.**  
Neuer Wein 1/2 Ltr. von 130 an. — ff. Frühstück.  
**Karl Guggolz.** B42867

# „Zum Rheingold“

Waldhornstraße 22.  
Bekannt durch seine vorzüglichen Weine und an-  
erkannt gute Küche.

Spezialität: **Wachenheimer „Miesling“.**  
Prima neue Qualitätsweine v. 1.50 an — Prinz-Bier.  
— Gemütliches Lokal, gutbesuchter Früh- und  
— Dämmerstüben.

# Zur Germania

Belfortstraße 13, beim Mühlbörgerort.  
**Guten Abendtisch**  
reine Weine, Moninger Bier, schöne Kegelsbahn  
empfehlen 11748

# Ihr Eigenbild

in einfacher bis hochfeinster Ausführung  
liefert Ihnen

**Samson & Co.**  
Atelier für moderne Photographie.  
Kaiserpassage 7. Ruf 547.  
Erstklassige Vergrößerungen in neuesten  
Verfahren. — Postkarten. — Passbilder. —

# Ausgefärbte Frauenhaare,

solwie Kopfbad und Altpapier kauft ständig an  
Hochpreisen 14826

**Kerzner, Alpern, Weismann & Co.,**  
Krautstr. 37. — Telephon 3720.

# Deutscher Blum-Tee

(vorzüglich im Geschmack)  
100 Gramm-Paket 60 Pfg.

**S. Blum**  
Tee-Fabrik Karlsruhe,  
Kaiserstr. 209. Telephon 267.  
Vertreter gesucht. 15177

**Residenz - Theater**  
Spielpläne  
vom Samstag, den 14. Dez. bis einschl.  
Dienstag, den 17. Dezember 1918.

**Waldstraße.**  
**Friedrich Zelnick**  
und  
**Hugo Flink**  
in dem nach dem  
2. Teil des Romans von  
**Fedor v. Zobel** bearbeiteten Filmwerk  
**Das Geschlecht der Schelme.**  
5 Akte.  
**Der Teufel in der Truhe.**  
Lustspiel.

**Schillerstraße**  
Ecke Göthestr.  
**Der weiße Schrecken**  
Drama in 4 Akten.  
**Ossy Oswald**  
und  
**Ernst Labitsch**  
in dem Lustspiel  
**Prinz Sami.**  
3 Akte.  
Haben Sie Fritzchen  
nicht gesehen.  
Lustspiel in 3 Akten.  
**Arnold Heek**  
in der Hauptrolle.

**Durlach**  
z. „Grünen Hof“.  
**Die Spur der ersten Liebe.**  
Drama in 3 Akten.  
In der Hauptrolle:  
**Gunnar Tolnaes.**  
**Und stets kommt was dazwischen.**  
Lustspiel in 3 Akten  
mit 15210  
**Paul Teddy Heidemann.**  
**Knoppchen wird umgruppiert.**  
Komödie.

Empfehle mich in Ne-  
buzaturen an B42702  
**Ringel-Anlagen,**  
Saus-Telephon und  
Viehleitungen-  
Karte genügt.  
**W. Thiele,**  
Sessingstraße 3a.

**Zuhilenehmungen.**  
Durch das Freiwerden  
meiner Kapelle beim  
Kriegs-Verleibungsamt  
14. N. N. nehme ich jeden  
jeder Art an.

**G. Bohr,**  
Führer,  
Sudwig-Wilhelmsstr. 15.  
B42690 Tel. 2205. 2.1

**Seirat!** Suche f. meinen  
Freund, 49 J.,  
alt, eogl., mit em. Wille  
auf dem Land, eine tücht.  
Hausfrau, etwas Vermögen,  
erwünscht. Junge Witwe  
nicht ausgeschlossen. An-  
kündigen mit Bild und  
Darlegung der Vermögens-  
verhältnisse unter Nr. B43019  
an die Geschäftsstelle der  
„Bad. Presse“.

**Seirat!** Suche f. meinen  
Freund, 49 J.,  
alt, eogl., mit em. Wille  
auf dem Land, eine tücht.  
Hausfrau, etwas Vermögen,  
erwünscht. Junge Witwe  
nicht ausgeschlossen. An-  
kündigen mit Bild und  
Darlegung der Vermögens-  
verhältnisse unter Nr. B43019  
an die Geschäftsstelle der  
„Bad. Presse“.

**Seirat.**  
Kaufmann, 30 Jahre,  
mit Vermögen und Aus-  
bauer. Sucht die Bekanntschaft  
einer tücht. und  
vermögen. Dame zwecks  
weiterer Seirat. Einbe-  
seitig einseitig. Bescheidenheit  
erwünscht. An-  
kündigen mit Bild und  
Darlegung der Vermögens-  
verhältnisse unter Nr. B43019  
an die Geschäftsstelle der  
„Bad. Presse“.

**Seirat.**  
Kaufmann, 30 Jahre,  
mit Vermögen und Aus-  
bauer. Sucht die Bekanntschaft  
einer tücht. und  
vermögen. Dame zwecks  
weiterer Seirat. Einbe-  
seitig einseitig. Bescheidenheit  
erwünscht. An-  
kündigen mit Bild und  
Darlegung der Vermögens-  
verhältnisse unter Nr. B43019  
an die Geschäftsstelle der  
„Bad. Presse“.

**Zu teilen gesucht:**  
Für einige Wochen: 700  
Meter Eisen (60mm) mit  
1 Wechsell und 10 Wech-  
elkugeln.  
Ankündigen mit Preisange-  
bot unter Nr. B42887 an die  
Geschäftsstelle der „Bad.  
Presse“.

**Kapitalist gesucht.**  
Für hochrentables Ge-  
schäft wird Beteiligung  
mit 20-30 Tausend Ein-  
lage gesucht. Die Stelle  
kann sicher gestellt wer-  
den. Angebote unter B42887  
an die „Bad. Presse“.

**An den beiden Sonntagen  
vor Weihnachten**  
ist unser Geschäft von morgens 11 Uhr  
bis abends 6 Uhr **geöffnet.**  
**Odeonmusikhaus**  
KARLSRUHE  
Kaiserstr. 175. Telefon 339  
Haltestelle Herrenstrasse. 15230

**Außmauern, Setzen**  
von Herden, Oefen, sowie Kesseln,  
**Reparaturen**  
von Junder & Kuh-Oefen, sowie alle in das Fach  
einzeligen Arbeiten werden prompt und billig  
ausgeführt. B43011.8.1  
**Woldemar Schmidt, Hafnermeister,**  
Karl-Friedrichstr. 18, früher Markgrafenstr. 27.

Vom Felde zurück, empfehle meine:  
**Bau- Möbel-Schreinerei,**  
**Glaserie u. Beizabteilung**  
für Möbel und Neubauten, **Reparaturen**  
rasch und billig.  
**Friedrich Siegrist**  
Brauerstrasse Nr. 15.  
B43968

**Übernehme Reparaturen**  
an jeder Maschine sowie das Umstellen von Betriebs-  
auf Friedensarbeit. 14826  
**Maschinenfabrik Wilhelm Graf,**  
Karlsruhe, Viktorienstraße 13.

Preiswerte  
**Warme Wintermäntel**  
A 95.— 145.— 195.—  
**Rosine gute Wollstoffe**  
A 175.— 225.— 295.—  
**Kostüm-Röcke**  
A 45.— 75.— 95.—  
**Seidene Blusen**  
A 38.— 45.— 65.—  
**M. Schneider**  
Inhaber: M. Kahl  
Erbprinzenstrasse 31. Ludwigsplatz.

**20-25000 Mk.**  
zur Wiedereröffnung eines gutgehenden  
Geschäfts sofort gesucht.  
Off. Angebote unter B42887 an die Geschäfts-  
stelle der „Bad. Presse“.

L. z. Tr.  
Montag, d. 16. 12. 18  
8 Uhr mus. Abd.

**Colosseum**  
Heute  
abends pünktlich 1/2 8 Uhr  
**Spezialitäten-  
Vorstellung.**  
Sonntag, d. 15. Dez.  
Zwei Abschieds-  
Vorstellungen  
des gegenwärtigen  
Programms,  
nachm. 1/2 4 Uhr und  
abends 1/2 8 Uhr.  
Montag, d. 16. Dez.  
1918 16192  
**vollständig neues  
Programm.**  
Beginn 1/2 8 Uhr.

**Musik-  
Unterricht**  
in Klavier, Bioline,  
Pianonium u. Theorie,  
erteilt aus dem Jahre zu-  
rückgelehrt, konzertant,  
ausgeb. Musiklehrer  
gründlich bei möglichem  
Ehonorar. B41806.2.2  
Anmeldungen an I. u.  
15. jeden Monats.  
NB. Klavier u. Sittler-  
Stimmen wird ebenfalls  
rasch und tabellos betort.  
Stichstraße 118, IV.

**Tanz-  
Lehrinstitut**  
**J. Braunagel**  
Nowacksanlage 13  
Beginn neuer Kurse  
nebst 14759  
Wiederholungskursen  
**Einzel-Unterricht**  
zu jeder Zeit.  
Übernehme auch  
Tanzkurse auswärts.

**PELZE.**  
Umarbeiten u. Neuan-  
fertigen von Pelzen aus  
Fellen jeder Art.  
Rasche Lieferung.  
Beste Bedienung.  
Schöne Kaninfelle  
vorrätig 15238  
**E. E. Laßmann**  
Kaiserstr. 236, III.

**Welcher Gönner  
der Kunst**  
(Dame oder Herr) würde  
junger talentierter Dame  
zur Bühnenlaufbahn ber-  
helfen? Geil. Briefe unt.  
Nr. B43028 an die Ge-  
schäftsst. d. „Bad. Pr.“ erb.  
Wer teils Fräulein  
gegen pünktl.  
Angebote unt. Nr. B43017  
an die Geschäftsstelle der  
„Bad. Presse“.

**Verloren**  
eine gefärbte Schale vom  
Tisch bis zur Bahn. Ab-  
zugeben gegen Belohnung  
im Sandbüro. B42898

# Palast-Spiele

Kronenstraße 15, III. Telefon 2502.  
Vom 14. bis einschl. 17. Dezember 1918.

## Das Mädel vom Ballett.

Lustspiel in 3 Akten.

## Ossi Oswald.

## Ellen Richter und Harry Liedtke

## Der Flieger von Goerz.

Drama in 4 Akten.  
Letzte Vorstellung abends von 8-10 Uhr.

## Für Weihnachten

empfehle mein großes Lager in Uhren u. Schmuck-  
sachen all. Art. Zeitweise noch Friedensware am Lager.  
Eigene Reparaturwerkstatt. 242199

**L. Theilacker, Hebelstraße 23,**  
beim Kaffee Bauer.

## Zentralheizungen

Reparaturen sowie Störungen  
an Zentralheizungen jeder Art,  
Kessel-Instandsetzen u. Reinigung  
besorgt fachgemäß, sowie genaue  
Einstellung der selbsttätigen  
Regulatoren, wobei die grösste  
Ersparnis an Brennmaterial  
erzielt wird. Bei dem jetzigen

## Mangel an Brennmaterial

sehr zu beachten. B36844.5.5

## Karl Baumann

Heizungsmonteur  
Karlsru.-Mühlburg, Hardtstr. 16.

## Das schönste und praktischste Weihnachts-Geschenk

## Strohschuhe

für Kinder u. Erwachsene fortwährend zu haben, da  
Selbstfabrikation. Prompt, Versand nach auswärts.

## Böhm, Baumeisterstraße 38.

Vorsicht beim Einkauf, da mit Papierbindfaden  
genähte nicht haltbar. Auch sind Strohschuhe ohne  
Verzierung zu haben. 242519.2.1

## Zu Weihnachten

empfehle mein reichhaltiges  
Lager in:  
Korbwaren  
Rohrübhel  
Kinderstühle  
Leiterwagen  
Kinderwagen  
Blumentischen  
Kindertische  
Rüchenstühle  
Puppenwagen

## J. Hess, Kaiserstraße 123.

An den Sonntagen vor Weihnachten ist mein  
Geschäft von 11-6 Uhr geöffnet. 15133

## Bezugsscheinreien Klebstoff

erzeugt  
**Leim-Industrie Felix Gutmann**  
Bad Kissingen. 5065a

## Für Seeresenoffiziere, Mädchenlehre, Stenographie, Schön schreiben, Kundschrift

242770 2.1  
erteilt bei schneller und gründlicher  
Einschulung und mäßigen Preisen

## Lehrer Strauß,

Kronenstraße 15, III.  
Eingang durch d. Direktor

## Barbett-Geschäft

Gebr. Bügele  
3.2 Waldstr. 12  
übernimmt sämtliche Re-  
paraturen, Abziehen und  
abspinnen alter Weben.

## Damen-Schneiderin

empfiehlt sich für Mäntel,  
Jaschleider, Kinder- u.  
Frauenkleider etc. selbst.  
Werberstraße 66, 2. St. Hof  
Dinterhaus. 242897

## Defen, Herde

solche sämtl. Feuerungen  
werden gut und dauerhaft  
ausgearbeitet. 242874  
F. Funk, Werberstr. 79.

## Pelz- Waren

in großer Auswahl.  
Besonders  
**Alaska-Fuchs**  
sowie alle anderen  
Pelz-Arten  
empfiehlt  
wirklich preiswert  
**Nur Zirkel 32**  
eine Treppe hoch.  
W. Lehmann.  
Sonntags von 11-6  
Uhr geöffnet.

## So lange Vorrat!

Günstige Gelegenheit  
für Witz.  
Größ. Posten Zigaretten,  
feinster und beliebtester  
Marlen, 5, 6, 8, 10, 15  
und 20 Pfg., ebenfalls  
Niacinlos, Zigaretten u.  
Kaugummi zu haben.  
Zigaretten-Schneider,  
Durlacher Allee Nr. 92,  
Karlsruhe. 242592

## Schuhe! Schuhe!

werden jederzeit ange-  
nommen. Sie werden gut  
und dauerhaft ge-  
fertigt. Schuhreparatur-  
werkstatt  
Kanz. Marienstr. 34, IV.

## Siegellaack

Slangen zu Fabrik-  
preisen 12943  
**F. Menzer,**  
Siegellaack-Fabrik  
Karlsruhe B. 3.  
Telephon 584.

## Zigarren

garant. reine Tabak-Ware,  
das 100 zu 4 25.-, 30.-,  
40.-, 50.-, 60.-, 70.-  
Peter Eyrich, Grenzstr. 4.

## Strohschuhe

waren gefüttert, alle  
Größen, billigst zu haben  
bei **J. Silbermann,**  
240179 Brunnenstr. 1. 6. 0

## Treibriemen

Niemtwachs, Verbind-  
er. Liefert vortrefflich  
**Cassin & Co.,**  
Karlsruhe, Näherstr. 8

## Rohhaar

(gesponnen), 15 Pfd. pro  
Sd. 10 Mt. abzug. Weder,  
Kaiser-allee 151, II.

## Christbäume

5000 Weißbuchen (Ebel-  
tannen) vom 17. Dez. ab  
zu verkaufen im 15196  
**Kaisergarten,**  
Kaiserallee 23.

## Christbäume

sind wieder für mich ein-  
getroffen und sind folge  
zu haben. 242456  
Baumeisterstr. 42, i. Hof.  
Günge Hundert

## Christbäume

hat zu verkaufen  
**Karl Doll, Kassier,**  
Oppenau.

Ich habe meine nervenärztliche  
Praxis wieder aufgenommen.

## Prof. Dr. W. Hellpach

Amalienstr. 40.  
Sprechstunden:  
Wochentags 11-1 Uhr.  
Tel. 2128. 14824

Nachdem wir aus dem Heeresdienst  
entlassen sind, haben wir unsere Praxis  
wieder in vollem Umfange aufgenommen.

## Dr. Wilhelm Meier Dr. Heinrich Straus

Rechtsanwälte 16208  
Kaiserstraße 146.

Ich übe meine Praxis wieder persönlich aus

## Rechtsanwalt Guttenberg

Durlach, 241846  
Leopoldstr. 6. Sprechst. 9-12 u. 3-5 Uhr.

Vom Felde zurück, teile ich meiner  
geehrten Kundschaft mit, daß ich mein

## Frisourgelchäft

wieder eröffnet habe. B42845  
**Rudolf Gattner, Schützenstraße 53.**

Vom Felde zurückgekehrt, habe den  
Betrieb meiner

## Bau- u. Kunstschlosserei

wieder eröffnet und bitte um gefl. Berück-  
sichtigung. 242810.2.1  
**Friedrich Lang, Schlossermstr.,**  
Schützenstraße 9.

## Berlin-Schuhe,

anerkannt die besten Haus- und  
Straßenschuhe der Gegenwart.

Von Fachmann aus nur bestem Material her-  
gestellt, daher außerst dauerhaft und weicher  
Stoff u. haben mitbringen, alles übrige wird geflickt

## Schuhmacherei Thomas

Rheinstraße 58. 241527  
Galstehle der Elektrischen: Garbstraße.

## Georg Mappes, Karlsruhe,

Karl-Friedrichstr. 20. - Telephon Nr. 2264.  
Beste Bezugsquelle für erstklassige  
**Nähmaschinen, Strick-  
u. Schreibmaschinen.**

Alleinige Niederlage **Pfaff-Nähmaschinen**  
der weltberühmten  
**Ideal- u. Erika-Schreibmaschinen.**

Ersatz- und Zubehörsache. - Ausführungen von  
Reparaturen aller Systeme. 14553.4.3

## Mehr und Wärme!

50% Kleiro Kohlenparer 50%  
zur Ausnützung der Abgase von Zimmeröfen  
von allen Empfängern gut attestiert.

Mod. 1913/14 **Mk. 100.-** ab hier Mod.  
ohne Verbindung 1913/14  
d. C. Kloyer, Karlsruhe, Kriegstr. 77. Tel. 1303

## Als willkommen. Weihnachtsgeschenk

empfehle:  
edle Kanarienvögel, auch andere Sing-  
und Hühner, Papageien, Aquarien-  
und Zierfische, praktische Vogelställe,  
sowie Vogelfutter.  
**L. Jäger, Vogel- u. Zierfischhandlg.,**  
Amalienstraße 22. 241329.3.3

## Violine-Cello-Zither- Gitarre-Saiten

in besten Qualitäten billigst, bis Weihnachten  
20% Rabatt. 241040  
**Musikhaus Fidelitas, Wilhelmstr. 32.**

## Photographie

## Olga Klinkowström

Karlsruhe i. B.  
Kaiserstrasse 243.

Auf vielseitige Anfragen die ergebene  
Mitteilung, dass

## Weihnachts-Aufträge

noch angenommen werden.  
15187.2.1

## Klavier-Unterricht

ert. gründl. konfess. geb.  
Musiklehrer. Preis 8 Mt.  
monatlich. Weichenstr. 15.  
E. Epp, Schützenstr. 47.

## Damen- Aufnahme

gegen monatliche  
Mitzahlung ohne  
Societäten beliebt  
R. Calderarow, Hamburg 5.

## Hafen- Reb- u. Ziegenmelle

kaufständig zu Tages-  
preisen. 239817.14.7  
**M. Kleinberger,**  
Schwanenstr. 11. Tel. 835

## Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Damen von Karlsruhe und Umgebung  
zur gefl. Kenntnisnahme, dass ich mit dem Heutigen ein

## Damen-Putz-Salon

am Ludwigplatz  
eröffnet habe.  
Gute reelle Bedienung zugesichert.  
Umändern getragener Hüte bei billigster Berechnung.  
Hochachtungsvoll

## Maria Schwarz, Modes

Ludwigsplatz, neben Erika-Schuhhaus. B42630

## Pelz-Verkauf!

(Leipzig),  
14068 moderne 7.6  
**Stragen u. Wuffe.**  
Billige Preise.

## Val. Reinhart,

Uke Wald- u. Amalienstr.

## Gebrauchte Blumentöpfe

werden angekauft. 11278\*  
**Alex. Ziegler,**  
Gärtnerei,  
Kaiserallee 76. Tel. 1866.

## Mandolinen, Gitarren Zithern, Sarronikas

kauf fortwährend 18563  
u. Verkaufsgeschäft  
**Levy, Marktgrabenstr. 22.**

## Alle Sorten Backkörbe

liefert an Großhändler und  
Fabriken die 5940a.2.1  
Dorner Korb-Industrie  
Generalvertr. Caris & Co.,  
Dillweiser Schinkelstr. 52.

## Für Brautleute

2 kompl. Betten mit Rohhaarmatratzen, Kautenil,  
Zimmertisch, 2 eiserne Betten mit Kissen.  
Anzugeben von 10-4 Uhr  
Karlsruhe, Stephanienstr. 17, 4. Stod. 241887

## Feld- graue Militärkleidungsstücke

Reparaturen, Neu-  
verzierungen an  
photogr. Apparaten etc.  
werden fachverständig aus-  
geführt bei 242826  
**Fr. Kneller,**  
Berth. f. Brög. Mechanik,  
Waldstr. 66.

## Alttertümmer

aller Art, kauf u. schick  
die höchsten Preise das  
An- und Verkaufsgeschäft  
Neufam. Friedriehsplatz 7  
und Rammstr. 6 im Hof  
Tel. 2128





Vorteilhaftes Angebot!

Vorkauf I. Stock.

Solange Vorrat!

Ungarnierte

Damen-Hüte

Sammet-Hüte Gruppe I II III 22.00 17.50 11.50

Haar- u. Tuchhüte Gruppe I II III 24.00 17.50 5.95

Hut-Garnituren Gruppe I II III 2.80 1.95 1.20

Velour-Hüte

im Preise bedeutend ermässigt.

Mod. Kostümröcke blau, schwarz und farbig 56.00 49.00 38.00 25.00

Seidene Blusen moderne Farbtöne 65.00 54.00 48.00 36.75

KNOPF.

Sonntag, den 15. u. 22. Dez. sind unsere Geschäftsräume von 11-6 Uhr geöffnet.

Es ist ratsam,

die ältesten Pelze ändern

Welch hochherzige Familien

Wäsche-Schrank

Büro-Einrichtung

Piano

Klavier

Gesell.

Bienenwachs?

Maler einrichtung

Eisener Ausziehtisch

Ruhbaum Büfett

Wäsche-Schrank

Einmal. Badewanne

Notenständer

Eisenbahn zu kaufen

Zu verkaufen

Familien-Café

Zu verkaufen

Gärtnerei

Zu verkaufen

Soja

Bandsäge

Schaukelpferd

Ueberzieher

Herrenmantel

Zu verkaufen

Haus Lessingstr. 7

Mineralwasser-Fabrik

Wohnhaus

Zu verkaufen

Zu verkaufen:

Anwesen

Baugelände

Pferde-Verkauf

Zwergpony

10 St. gebr. Betten

Chaiselongue

Ein Piano

Ein Piano

Gebr. Pianinos

Denker Gasmotor

Benzin-Motor

Waldschneidmaschine

Waldschneidmaschine

Antigen-Schweißapparat

Handhebel-Bohrmaschine

Handhebel-Bohrmaschine

Doppelarm-Spindelpresse

Glinder-Bohrmaschine

Glinder-Bohrmaschine

Horizontalgatter

Hans Julier

Sentenhaus

Pferd

Pferd

Phonograph

Deutscher Gasmotor

Salon-Einrichtung

Zu verkaufen:

Zithern

Mandolinen

Gitarren

Ganze u. 1/4 Violinen

Künstler-Mandoline

Handkoffer

Zu verkaufen:

2 fast neue

Ueberzieher

Ein schwarzer Frack

Schwarz-Garnitur

Mantel

Zu verkaufen:

Ein weißer Kinderwagen

Ein weißer Kinderwagen